

Jahresbericht 2011

der

Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM

Mai 2012

Gliederung

I.	Einleitung	3
II.	Arbeitsschwerpunkte und Aufgabenbereiche der Gemeinsamen Arbeitsstelle Ruhr-Universität Bochum/IG Metall im Jahr 2011	6
I.	ARBEITSBEZIEHUNGEN	6
I.1.	Forschungskooperation	6
I.2.	Gestaltung	6
I.3.	Wissenschaftliche Weiterbildung	6
I.4.	Universitäre Lehre	7
I.5.	Transfer	10
2.	GLOBALISIERUNG	11
2.1.	Gestaltung	11
2.2.	Universitäre Lehre	12
2.3.	Transfer	12
3.	AUTO-MOBILITÄT	12
3.1.	Forschungskooperation	12
3.2.	Universitäre Lehre	13
3.3.	Transfer	14
4.	BILDUNG	14
4.1.	Forschungskooperation	14
4.2.	Wissenschaftliche Weiterbildung	15
4.3.	Lehre	16
4.4.	Transfer	17
III.	Personal- und Organisationsentwicklung in Jahr 2011	21
IV.	Personalliste 2011	22
V.	Publikationen 2011	23

EINLEITUNG

„Mit Forschung, Lehre und wissenschaftlicher Weiterbildung erfüllen die Hochschulen eine wichtige Funktion bei der Bewältigung der sozialen, politischen, ökonomischen, ökologischen und kulturellen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Damit können sie neue Perspektiven eröffnen und wesentliche Beiträge zu einer demokratischen und humanen Entwicklung der Gesellschaft leisten“.¹

So lautet eine der Kernformulierungen zu den Aufgaben der Hochschulen in dem gemeinsam von Hans-Böckler-Stiftung und Gewerkschaften erarbeiteten Leitbild für eine demokratische und soziale Hochschule. An diesem Text haben zahlreiche WissenschaftlerInnen, u. a. auch von der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM, durch Expertisen mitgewirkt. Auf der Basis dieses Prozesses wird der DGB am Ende des Jahres 2012 ein neues Hochschulpolitisches Programm vorstellen.

Diese hochschulpolitische Debatte ist für die Gewerkschaften von elementarer Bedeutung. Der Anteil von Beschäftigten mit Hochschulabschluss wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Sie sind mögliche und gern gesehene Mitglieder in den Gewerkschaften. Insbesondere die Entwicklung ihrer Qualifikation wird einen großen Einfluss darauf haben, ob und wie wichtige Zukunftsaufgaben in einem zusammenwachsenden Europa zu bewältigen sind. Dabei geht es um grundlegende Fragen der europäischen Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik. Eine der gewerkschaftlichen Überzeugungen ist, dass sich diese Debatten nicht nur in den Hochschulen wiederfinden, sondern die Hochschulen stellen selbst die genuinen Orte für diese Diskurse dar. Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung heißt Räume zu schaffen und bereit zu halten für kritisch-reflexive Wissenschaft. Dazu bedarf es weitgehender Teilhabe, der sozialen Öffnung der Hochschulen und einem Verständnis von Lehre und Weiterbildung, das sich dem Bedarf an wissenschaftlicher und beruflicher Qualifizierung nicht verschließt, jedoch Forschung und Lehre nicht nur an unmittelbaren Arbeitsmarktanforderungen ausrichtet.

Dieses Verständnis von Hochschule in gesellschaftlicher Verantwortung schließt die transparente Kooperation der Hochschule mit Gesellschaft und Wirtschaft ein. Der bislang einzigartige Kooperationsvertrag zwischen der Ruhr-Universität und der IG Metall aus dem Jahr 1975 ist deshalb aktueller denn je. So heißt es in diesem Vertrag:

„Sie (RUB und IGM) sind an einer verstärkten Hinwendung der Wissenschaft zu Problemen interessiert, die sich aus den Lebensverhältnissen der abhängig Beschäftigten und deren Arbeitsbedingungen im Betrieb sowie unmittelbar am Arbeitsplatz ergeben.“

Inhaltliche Schwerpunkte und Arbeitsweisen haben sich im Laufe der fast 40 Jahre währenden Kooperation entsprechend den veränderten Rahmenbedingungen aller-

¹ Hans-Böckler-Stiftung (Hg.) (2010): Das Leitbild Demokratische und Soziale Hochschule. Vorschlag für die Hochschule der Zukunft. Düsseldorf.

dings deutlich gewandelt. In den Anfängen der Zusammenarbeit wurde genau zwischen den Orten der Wissensproduktion (Wissenschaft) und der Anwendung (Arbeitswelt) unterschieden. Der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM wurde so in den Anfängen eine eindeutige Wissenstransferfunktion übertragen. In den letzten zwei Dekaden hat aufgrund der zunehmenden Akademisierung von Gewerkschaftsorganisationen das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt in der Praxis der gewerkschaftlichen Kooperationsstellen eine strukturelle Veränderung erfahren, die sich schließlich auch in der Arbeitsweise der Gemeinsamen Arbeitsstelle niedergeschlagen hat.

Das Modell des einseitigen Wissenstransfers von der Wissenschaft in die Arbeitswelt ist durch das Modell des „Kooperativen Wissensmanagements“ ergänzt worden. In diesem Konzept ist Kooperation mehr als der Transfer von Wissen, denn: „Kooperationsstellen erweitern und entwickeln Denkweisen und Handlungsspielräume in Wissenschaft und Arbeitswelt. (...) Sie generieren Wissen, sie fördern die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt, sie organisieren und moderieren den Wissens- und Erfahrungsaustausch, sie fördern den Diskurs über verschiedene Denkansätze, sie thematisieren neue Formen der Erwerbsarbeit und der Arbeitsorganisation.“²

Während der vergangenen Dekade hat die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM durch die Etablierung des Aufgabenbereichs „Forschungsk Kooperation“ ein anerkanntes und eigenständiges Profil unter den gewerkschaftlichen Kooperationsstellen gewonnen. Dieser Arbeitsschwerpunkt ragt neben den anderen Bereichen, den Gestaltungsprojekten, der Weiterbildung und der Lehre, hervor.

Durch eine Reihe von arbeits- und bildungspolitischen Projekten wurden dadurch nicht nur in erheblichem Umfang Drittmittel akquiriert. Diese Projekte haben auch zu einem nachhaltigen Dialog zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt geführt und konnten arbeitsorientierte Fragestellungen in der Forschung vertiefen.

Für die Arbeits- und Betriebspolitik sind hier beispielhaft sowohl das gemeinsam mit Prof. Dr. Rolf G. Heinze und Frau Dr. Antje Blöcker (ehemals WZB) entwickelte Projekt „Innovationen und Industriearbeit jenseits des Kerngeschäfts der Unternehmen“ als auch das von Hans-Böckler und Otto Brenner Stiftung geförderte Projekt „Chancen und Grenzen nachhaltiger Standorte- und Beschäftigungssicherung. Das Beispiel Opel Bochum“ zu nennen, das in Kooperation mit Prof. Dr. Ludger Pries und Dr. Antje Blöcker durchgeführt wird. Im Bereich der Bildungs- und Hochschulpolitik ragt das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Hans-Böckler-Stiftung finanzierte Forschungsprojekt „Neue Steuerung von Universitäten – Evaluierung von Governance-Reformen des deutschen Universitätssystems“ hervor, das gemeinsam von Prof. Dr. Bogumil, Prof. Dr. Burgi, Prof. Dr. Heinze und Dr. Manfred Wannöffel geleitet wird. In diesem Projekt bearbeitet die

² Vgl. Christiane Färber u.a. (Hg.) (2003): Kooperation Wissenschaft Arbeitswelt. Geschichte, Theorie und Praxis von Kooperationsstellen, Münster.

Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM die insbesondere für die Gewerkschaften wichtige Fragestellung zum Verhältnis von Partizipation und Mitbestimmung an den Universitäten unter den Rahmenbedingungen der neuen Hochschulsteuerung. Für den Arbeitsausschuss der Gemeinsamen Arbeitsstelle hat auch das Projekt zum Dritten Bildungsweg, das ebenfalls gemeinsam von der Hans-Böckler und Otto-Brenner Stiftung unterstützt wird, eine große bildungspolitische Bedeutung, da es exemplarisch an der Ruhr-Universität über die Praxis und die möglichen Perspektiven des Dritten Bildungswegs informiert.³ Insbesondere für die IG Metall ist die Umsetzung der Empfehlungen der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 2009 und der Vorgaben der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen grundsätzlich ein relevantes Thema. Die soziale Durchlässigkeit ist vor dem Hintergrund der Schaffung eines einheitlichen europäischen Bildungsraumes und der Debatte um den Fachkräftemangel eines der großen Reformthemen im Bildungsbereich. Wünschenswert ist, dass auch die Ruhr-Universität zukünftig eine breitere Praxis und Kultur der Lehre mit berufserfahrenen Studierenden gewinnt.

Schließlich ist es der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM mit dem Modul „Management und Organisation von Arbeit“ gelungen, wirkliches Neuland in der Ingenieursausbildung zu betreten. In Kooperation mit den Fakultäten für Maschinenbau und für Sozialwissenschaft der RUB hat die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM im Rahmen der Teach.Ing./Learn.Ing-Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein innovatives zweisemestriges Lehrangebot entwickelt, das sozialwissenschaftliches Wissen zu Arbeitsbeziehungen und zur Organisationsgestaltung in die Ausbildung von Ingenieur/innen an der RUB dauerhaft integriert.

Der vorliegende Jahresbericht 2011 dokumentiert aufs Neue die vitale Arbeit der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM. Für die IG Metall ist die Gemeinsame Arbeitsstelle ein wichtiger Partner, nicht nur, weil sie für die IG Metall an der Schnittstelle von Wissenschaft und Arbeitswelt zukünftige Arbeitslinien generiert. Die Arbeitsstelle steht vielmehr für einen kooperativen Arbeits- und Lernprozess einer für beide Seiten, für Wissenschaft und Gewerkschaft, ertragreichen Zusammenarbeit.

Dr. Bernd Kaßebaum, Fachbereich Bildungs- und Qualifizierungspolitik beim Vorstand der IG Metall

³ Vgl. Anja Buchholz, Bärbel Heidbreder, Linda Jochheim, Manfred Wannöffel (2012): Hochschulzugang für Berufstätige. Exemplarisch analysiert am Beispiel der Ruhr-Universität Bochum, Düsseldorf.

II. ARBEITSSCHWERPUNKTE UND AUFGABENBEREICHE DER GEMEINSAMEN ARBEITSSTELLE RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM/IG METALL IM JAHR 2011

1. ARBEITSBEZIEHUNGEN

1.1. FORSCHUNGSKOOPERATION

1.1.1 HBS - Projekt – „Innovationen und Industriearbeit jenseits des Kerngeschäfts der Unternehmen“

Seit einigen Jahren sind Fragen der sozial-ökologischen Erweiterung der Industrie in aller Munde, werden normativ eingefordert und sind Gegenstand zahlreicher industriepolitischer Zukunftskonzepte. Ziel des Projektes ist es, die konkrete Umsetzung von ökologieorientierten Umbauprojekten in der betrieblichen Praxis von Industrieunternehmen zu untersuchen. Ausgehend vom Betrieb wird der Transformationsprozess von der ersten Idee, über die Ressourcenbereitstellung in den Unternehmen bis hin zur Umsetzung sowie deren Grenzen analysiert.

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM führt das von der Hans-Böckler-Stiftung von 08.2011 bis 07.2013 geförderte Projekt gemeinsam mit Prof. Dr. Rolf G. Heinze und Dr. Antje Blöcker (Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft) durch.

1.2. GESTALTUNG

1.2.1 Expertise für die IG Metall (IG Metall – Vorstand)

Im Vorfeld des o. g. Projektes „Innovationen und Industriearbeit“ hat Dr. Antje Blöcker in der Zeit von August bis Dezember 2011 eine Dokumentation mit sieben betrieblichen Fallstudien erstellt. Die Dokumentation wurde von der Gemeinsamen Arbeitsstelle als Dialog Nr. 08 mit dem Titel „Sozial-ökologische Erweiterung oder sozial-ökologischer Umbau der Industrie“ veröffentlicht und steht als PDF online unter <http://rubigm.ruhr-uni-bochum.de/Veroeffentlichungen/Dialog.html> zur Verfügung.

1.3. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

1.3.1 „Innovation durch Mitbestimmung“

In Kooperation mit der Akademie der Ruhr-Universität Bochum und dem DGB Bildungswerk NRW e.V. hat die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM im Jahr 2011 ein neues Angebot der wissenschaftlichen Weiterbildung speziell für Betriebsräte entwickelt und erfolgreich am Markt realisiert.

Zielsetzung des in insgesamt 7 Module unterteilten Studiums ist es, Veränderungen der Betriebsratsarbeit hin zu einer stärkeren Regulierung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen auf der Ebene des Betriebes aufzugreifen und Mitglieder aus Betriebsratsgremien und Betriebsratsvorsitzende für Zukunftsherausforderungen der damit einhergehenden gestaltenden Betriebsratsarbeit zu qualifizieren. Im Frühjahr 2011 ist der erste Durchgang des Weiterbildenden Studiums „Innovation durch Mitbestimmung“ gestartet. Da bereits die erste Welle auf positive Resonanz und Nachfrage bei der Zielgruppe gestoßen ist, konnten Ende 2011 die Planungen für eine zweite Staffel des Studiums im Jahrgang 2012/13 aufgenommen werden und mit darauf abgestimmten Marketingaktivitäten begonnen werden. Seit Ende des Jahres 2011 ist durch eine hinreichend große Zahl der verbindlichen Anmeldung die Durchführung der zweiten Staffel des Weiterbildenden Studiums „Innovation durch Mitbestimmung“ gewährleistet. Der zweite Durchgang startete am 07. März 2012 mit einem einführenden Studientag. Über das Konzept des Weiterbildende Studiums „Innovation durch Mitbestimmung“ wurde in einem Artikel im Magazin Mitbestimmung der Hans-Böckler-Stiftung – Ausgabe 4/2011 – berichtet. www.boeckler.de/33479_34243.htm

1.3.2 „Strategisches Betriebsratsmanagement“

In Kooperation mit Arbeit und Leben DGB/VHS NW, Düsseldorf, der Ruhr-Universität Bochum und dem ver.di Landesbezirk NRW wurde im Jahr 2011 das Konzept für ein neues wissenschaftliches Weiterbildungsangebot mit dem Titel „Strategisches Betriebsratsmanagement“ entwickelt und durchgeführt. Die Seminarreihe richtet sich in erster Linie an Betriebsratsvorsitzende, deren Stellvertretungen und Freigestellte. Inhaltlich ist die Weiterbildungsreihe darauf ausgerichtet die Betriebsratsarbeit durch Vermittlung von Fach- und Methodenkenntnissen zu professionalisieren. Die Seminarreihe 2012 ist im Januar gestartet.

1.4. UNIVERSITÄRE LEHRE

1.4.1 Modul „Management und Organisation von Arbeit“, WiSe 2011/2012

Gemeinsam mit den Fakultäten für Maschinenbau, Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS, Prof. Dr.-Ing. Horst Meier) und der Fakultät für Sozialwissenschaft hat die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM im Rahmen der Teach.Ing/Learn.Ing-Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein innovatives zweisemestriges Lehrangebot entwickelt und am 11.10.2011 erfolgreich gestartet. Zielsetzung des Moduls ist es, sozialwissenschaftliches Wissen zur Struktur und Gestaltung der Arbeitsbeziehungen in Deutschland in die Ausbildung von Ingenieur/innen an der RUB zu integrieren. Studierende der Ingenieurwissenschaften

werden dabei als angehende Fach- und Führungskräfte adressiert und sollen schon während des Studiums dafür sensibilisiert werden, dass die Durchführung technischer Projekte im späteren Berufsleben immer auch mit dem Management und der Organisation von Arbeit verbunden ist. Das Besondere am Konzept der Veranstaltung bildete die systematische Einbindung von Gastvorträgen von Professoren unterschiedlicher Fakultäten der RUB, von Betriebsräten aus namhaften Bochumer Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie sowie die Durchführung einer *Lernfabrik*, in der die Kooperation von Betriebsrat und Management von den Studierenden in Form von Rollenspielen simuliert wurde. Die Teilnehmer/innen des Moduls nahmen zudem als Gäste am Dialogworkshop zur Standortsicherung bei Opel Bochum am 24. Oktober 2011 in den Räumen der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM teil und konnten dort die Diskussionen hochkarätiger Vertreter/innen aus Wissenschaft, Politik, Branchenverbänden, Gewerkschaften sowie betrieblichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern in der Praxis und am Beispiel einer aktuellen Diskussion um Standortsicherung verfolgen. Das erste Semester des Moduls „Management und Organisation von Arbeit“ wurde im Januar 2012 von den Studierenden mit einem hervorragenden Ergebnis evaluiert. Im zweiten Semesterteil, der im Sommersemester 2012 durchgeführt wird, werden die erarbeiteten Basiskonzepte anhand praktischer Beispiele in Form von Diskussionen mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie in Betriebsexkursionen und Betriebsprojekten konkretisiert, veranschaulicht und vertieft.

1.4.2 Master-Seminar „Soziologie der Erwerbsregulierung“, SoSe 2011

Das Master-Seminar an der Fakultät für Sozialwissenschaft behandelte im Sommersemester 2011 Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive wurden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen waren die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung waren Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Erwerbsregulierung.

1.4.3 Bachelor-Seminar „Einführung in die Arbeitssoziologie“, SoSe 2011

Als Teil des B.A. Aufbaumoduls „Arbeit“ übernimmt die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM an der Fakultät für Sozialwissenschaft in jedem Semester das Seminar „Einführung in die Arbeitssoziologie“. Ziel ist es, den Studierenden einen grundlegenden Einblick in Fragen der Arbeitssoziologie zu ermöglichen. Der Begriff der Erwerbsarbeit im Wandel steht dabei im Zentrum der Veranstaltung.

1.4.4 Bachelor-Seminar „Geschichte und Soziologie der Arbeit“, WiSe 2011/2012

Zum Wintersemester 2011/2012 wurde das Seminar „Einführung in die Arbeitssoziologie“ für Studierende der Geschichtswissenschaften erstmals angeboten. Das Seminar gibt eine Einführung in die Geschichte, grundlegende Begriffe, Fragestellungen und Forschungsfelder der Arbeitssoziologie. Im Zentrum stehen Formen und historischer Wandel von Erwerbsarbeit, Beschäftigung, Industrielle Beziehung bzw. Erwerbsregulierung. Das Seminar behandelt theoretische Grundlagen, empirische Forschungsergebnisse sowie historische und aktuelle Entwicklungen in den genannten Themenfeldern.

1.4.5 Master: „Betriebliche Mitbestimmung – Herausforderungen, Regelungsbereiche, Kompetenzen“, WiSe 2011/2012

Um Studierende bereits im Rahmen der universitären Lehre in laufende Projektvorhaben der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM einzubinden, wurde begleitend zum KoNQreT-Projekt des Ressorts „Wissenschaftliche Weiterbildung“ eine Lehrveranstaltung an der Fakultät für Sozialwissenschaft durchgeführt. Sie ist als Forschungsmaster konzipiert. Im ersten Seminarabschnitt wurden die theoretischen Grundlagen der Mitbestimmung in Deutschland vermittelt, indem Konzepte und Entwicklungstendenzen (Herausforderungen, Regelungsbereiche und Kompetenzen) der betrieblichen Mitbestimmung gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet wurden. In einem zweiten Schritt wurden die Studierenden in ausgewählte praktische Arbeitszusammenhänge im Projekt KoNQreT eingebunden. Die Studierenden führten in kleinen Projektgruppen z.B. eine Auswertung der Modulevaluationsbögen zur Prozessbegleiterausbildung durch, nahmen eine Auswertung von Interviews mit am KoNQreT-Projekt beteiligten Betriebsräten vor und recherchierten Forschungsstände zu Weiterbildung als Betriebsratsaufgabe, die für die Projektsupervision eingesetzt werden sollen.

1.5. TRANSFER

1.5.1 **DIALOG-Ausgabe 7/2011: „Die betriebliche Umsetzung des ERA und Perspektiven der Leistungsbeurteilung“**

Die DIALOG-Ausgabe 7/2011 blickt auf die Ergebnisse des Begleitforschungsprojektes „Umsetzung des Entgeltrahmenabkommens für die Metall- und Elektroindustrie in NRW“ zurück. Das ERA-Forschungsprojekt wurde an der Ruhr-Universität am Institut für Arbeitswissenschaft (Lehrstuhl Informations- und Technikmanagement) in Kooperation mit der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM durchgeführt und von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert. Die DIALOG-Ausgabe weist mit der Thematisierung der Leistungsbeurteilung auf ein zukünftiges Handlungsfeld des ERA in den Betrieben hin und steht unter <http://rubigm.ruhr-uni-bochum.de/Veroeffentlichungen/Dialog.html> als Download zur Verfügung.

1.5.2 **"The Globalization Strategy of Automobile Industry & the Union's Alternatives" - Internationale Konferenz an der University of North Korean Studies - Seoul, Republic of Korea**

Am 24. November 2011 fand in Kooperation mit der Internationalen Abteilung der IG Metall und der Friedrich-Ebert-Stiftung die Internationale Konferenz 2011 mit dem Titel "The Globalization Strategy of Automobile Industry & the Union's Alternatives" an der University of North Korean Studies - Seoul, Republic of Korea, statt. Im Zentrum der Konferenz stand eine Charakterisierung der Hyundai Motors Company. Dr. Manfred Wannöffel hielt einen Vortrag zum Thema „Internationale Rahmenabkommen und Gewerkschaftsnetzwerke als Antwort auf grenzüberschreitende Produktionsmodelle in der Automobilindustrie“. <http://rubigm.ruhr-uni-bochum.de/Transfer/FES-Konferenzbeitrag-Wannoeffel.pdf>

1.5.3. **„Interkulturelle Kompetenz in grenzüberschreitenden Arbeitszusammenhängen“**

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Soziologie/Organisation, Migration, Mitbestimmung der sozialwissenschaftlichen Fakultät der RUB und INCCAS hat die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM eine auf Literaturanalyse und Expertengesprächen basierende Studie zu Bedeutung interkultureller Kompetenz in grenzüberschreitenden Arbeitszusammenhängen durchgeführt. Hierzu ist bei der Hans-Böckler-Stiftung ein Arbeitspapier in der Reihe Bildung und Qualifizierung erschienen. Grenzüberschreitende Arbeitszusammenhänge sind inzwischen Normalität für Unternehmen, nichtstaatliche und staatliche Organisationen, aber genauso auch für die Interessenvertretungen von Beschäftigten. Die damit notwendig gewordene interkulturelle Kompetenz wird häufig eingeschränkt auf den Umgang mit national-

kulturellen Unterschieden verstanden. Die Studie erweitert das Verständnis zu einem mehrdimensionalen Kulturbegriff, der sich weder einseitig substantiell noch nur relational versteht. Dadurch wird es ermöglicht, die Handlungsspielräume für erfolgreiche grenzüberschreitende Interessenregulierung auf Institutionen und Organisationen zu erweitern. Interviews mit Expertinnen und Experten sowohl aus nationalen und internationalen Gewerkschaftsorganisationen als auch gewerkschaftsnahen Bildungseinrichtungen und politischen Stiftungen führen zu handlungsorientierenden Schlussfolgerungen für erfolgreiche Interessenregulierung in grenzüberschreitenden Arbeitszusammenhängen. Damit trägt die Studie auch kompetente Stimmen aus der Praxis vor: Interkulturelle Kompetenz sollte vom Expertenwissen zum Alltagshandeln werden. Das Arbeitspapier können Sie auf der Seite der Hans-Böckler-Stiftung unter www.boeckler.de/5137.htm?produkt=HBS-005145&chunk=1&jahr herunterladen.

2. GLOBALISIERUNG

2.1. GESTALTUNG

2.1.1 EU-Projekt – „Net2Quali-EWC“ - Entwicklung internationaler Bildungsangebote für EBR-Gremien

Zum 01. Oktober 2011 ist ein internationales Projektvorhaben im Ressort „Internationale Bildung“ beim IG Metall Vorstand in Frankfurt gestartet, in das die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM als wissenschaftlicher Projektpartner eingebunden ist.

Gemeinsam mit gewerkschaftlichen Projektpartnern aus sechs Ländern der EU hat hierzu am 05. Oktober 2011 in Prag das Projektaufaktreffen Net2Quali stattgefunden. Ziel des über ein Jahr laufenden Projekts ist es, einen Austauschprozess zwischen den Referent/innen der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit auf Europäischer Ebene zu initiieren und auf dieser Grundlage eine Verständigung auf ein gemeinsames gewerkschaftliches Bildungsverständnis sowie gemeinsame Bildungsmethoden auf länderübergreifender Ebene zu erreichen. Die Kommunikation und der Austausch der internationalen Projektpartner wird in den Arbeitsphasen zwischen den Projekttreffen über eine Blended Learning Plattform organisiert, die von der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM in Zusammenarbeit mit INCCAS konzipiert und inhaltlich betreut wird.

2.2. UNIVERSITÄRE LEHRE

2.2.1 Master-Seminar „Industrial Relations in Europe – Concepts, Models, Developments“ an der Universität Antalya/Türkei

Im Rahmen des Erasmus-Programms führte Dr. Manfred Wannöffel im Sommersemester 2011 das Master-Seminar „Industrial Relations in Europe: Concepts- Models- Developments“ an der Universität Antalya / Türkei in englischer Sprache durch. Das Seminar wird jährlich im Rahmen des Euro-Masters der Universität Hamburg veranstaltet.

2.3. TRANSFER

2.3.1 „Globalisierungsrundgang RUHR“

Am 11. Februar 2011 fand ein weiterer Globalisierungsrundgang RUHR mit Jugendvertretern der IG Metall statt. Unterstützt durch Beiträge von Master-Studierenden und Promovierenden der RUB wurden die Auswirkungen der wirtschaftlichen Globalisierung und ihre regionalpolitischen Verarbeitungsweisen an den Stationen - Zeche Zollverein, Krupp Rheinhausen und Opel Bochum - erläutert.

3. AUTO-MOBILITÄT

3.1. FORSCHUNGSKOOPERATION

3.1.1 „Chancen und Grenzen nachhaltiger Standorte- und Beschäftigungssicherung. Das Beispiel Opel Bochum“.

Von Januar 2011 bis April 2012 führt die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM ein Projekt zu Chancen und Risiken nachhaltiger Standort- und Beschäftigungssicherung am Beispiel von Opel Bochum durch. Es wird von der Hans-Böckler-Stiftung, der Otto Brenner Stiftung und dem Rektorat der RUB gefördert. Vor dem Hintergrund großer Ungewissheit und großer Verunsicherung, was die Zukunft des Standortes Opel Bochum über das Jahr 2016 hinaus betrifft, lotet das Forschungsprojekt aus der Perspektive bisheriger Anpassungsstrategien und Erfahrungen der Standort- und Beschäftigungssicherung Spielräume und daraus resultierende Optionen für die Zukunft des Standortes aus. Am Beispiel des Opel-Werkes in Bochum wird im Projekt untersucht, wie die Akteure auf den verschiedenen Ebenen der Prozesskette der Automobilindustrie (sektoral) mit strukturpolitischen Akteuren (regional) im Feld der Standort- und Beschäftigungssicherung zusammenarbeiten (mehr dazu siehe Transfer 3.3.1).

3.1.2 „50 Jahre - Opel Bochum“

Zum 50-jährigen Jubiläum des Bochumer Opel-Werks im Oktober 2012 führt die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte des Historischen Instituts der RUB (Prof. Dr. Ziegler), der Bochumer Werksleitung und dem Betriebsrat ein Projekt zum 50-jährigen Bestehen von Opel Bochum durch. Es werden biografische Interviews mit Beschäftigten des Opel-Werks in Bochum aus drei Generationen geführt und unter sozialgeschichtlichen Gesichtspunkten analysiert. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Ausstellung im Oktober 2012 präsentiert. Ein Jubiläumsband ist ebenfalls in Vorbereitung.

3.2. UNIVERSITÄRE LEHRE

3.2.1 Master: „Zukunft der Arbeit in der Automobilindustrie“, SoSe 2011

Das Master-Seminar war an das laufende Forschungsprojekt der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM über Standorte- und Beschäftigungsentwicklung am Beispiel von Opel Bochum gekoppelt. Es behandelte drei große Themenblöcke:

- Entwicklung von zukünftigen Produktionslinien (Stichwort Elektromobilität)
- Produktions- und Arbeitsorganisation (Ost- West- Arbeitsteilung)
- Mitbestimmung und Partizipation von Betriebsrat und Beschäftigten

Die Herausbildung weltweiter Produktionsnetzwerke hat die Fertigungsstrukturen der europäischen Automobilindustrie nachhaltig verändert. Wachsende Anteile an der Wertschöpfung, vor allem im Bereich der Produktionsvorstufen und der Komponentenfertigung, entfallen inzwischen auf Zulieferer und neu etablierte Produktionsstandorte in Ostmitteleuropa. Der europäische Absatzrückgang im Zuge der Wirtschaftskrise hat diesen Wandel beschleunigt und weitere, tief greifende Umstrukturierungen bei den Endherstellern (OEM) in den europäischen Kernländern notwendig gemacht. Vor diesem Hintergrund stehen Standorte- und Beschäftigungssicherungsstrategien, aber auch die zukünftige Produktpolitik vor neuen Herausforderungen. Dieser Zusammenhang wurde exemplarisch am Beispiel des Opel-Standes in Bochum von Master-Studierenden untersucht. Dabei wurden insbesondere die Möglichkeiten und Restriktionen der Arbeitnehmervertretungen in ihrem erweiterten europäischen Handlungskontext und auch die Entwicklungspotenziale eines regionalen Elektromobilitäts-Clusters erarbeitet.

3.3. TRANSFER

3.3.1 Dialog-Workshop zum Projekt „Chancen und Versäumnisse nachhaltiger Standorte- und Beschäftigungssicherung. Das Beispiel Opel Bochum“

Am 24. Oktober 2011 fand im Veranstaltungsraum der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM in der Konrad-Zuse-Straße der erste Dialog-Workshop des Projektes „Chancen und Versäumnisse nachhaltiger Standorte und Beschäftigungssicherung. Das Beispiel Opel Bochum“ statt. Es wurden erste Ergebnisse mit Experten von Opel und Zulieferunternehmen, dem Wirtschaftsministerium NRW, der IHK, der Stadt Bochum, den Gewerkschaften, der Politik, der Wissenschaft und weiteren Fachleuten diskutiert.

Im ersten Teil standen die Aktivitäten der betrieblichen und regionalen Akteure zur Beschäftigungs- und Standortsicherung im Opel-Werk Bochum von 1992 bis heute im Vordergrund. Es konnte aufgezeigt werden, dass es trotz fundamentaler Herausforderungen am Standort Opel Bochum gelungen ist, die verbliebenen Spielräume kreativ zu nutzen und neue Handlungsfelder zu erschließen. Im zweiten Teil wurden konkrete Entwicklungsperspektiven für die Zukunft des Standortes „Bochum 2020“ diskutiert. Die Präsentationen stehen auf der Homepage der RUB/IGM unter <http://rubigm.ruhr-uni-bochum.de/Transfer/WSOPEL.html> zur Verfügung.

4. BILDUNG

4.1. FORSCHUNGSKOOPERATION

4.1.1 Neue Steuerung von Universitäten - Erste Ergebnisse

Am 15.02.2011 hat die Forschergruppe von Prof. Dr. Bogumil, Prof. Dr. Burgi, Prof. Dr. Heinze und Dr. Wannöffel im Rahmen eines Workshops erste Ergebnisse aus dem Projekt „Neue Steuerung von Universitäten – Evaluierung von Governance-Reformen des deutschen Universitätssystems“ an der Ruhr-Universität Bochum vorgestellt. Weitere Ergebnisse des rechtswissenschaftlichen Teils des Projekts und der Befragung von Rektoren, Kanzlern und Dekanen finden Sie auf unserer Homepage. Die abschließende Präsentation der Projektergebnisse findet am 14.07.2012 an der RUB statt.

4.2. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

4.2.1 „Kompetenznetzwerk Qualifizierung regeln im Tarif (KoNQreT)“

Seit Oktober 2010 führt die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM zusammen mit ihren Partnern (IG Metall Bezirk NRW, IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel und Wertarbeit GmbH) das Projekt „Kompetenznetzwerk Qualifizierung regeln im Tarif“ (KoNQreT) durch. Das Projekt hat eine Laufzeit von 10/2010 – 09/2013 und ist Bestandteil des Förderzusammenhangs „Sozialpartnerrichtlinie“. Es wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales gefördert. Die Projektaktivitäten greifen inhaltlich die empirischen Ergebnisse der RUB/IGM-Studie zum Umsetzungsstand des TVQ NRW auf (vgl. Lenz/Voß 2010, HBS-Arbeitspapier Nr. 172) und sollen einen Beitrag dazu leisten, Betriebsräten bei der Umsetzung des TVQ NRW eine kompetente Hilfestellung zu bieten. Nach einer Phase konzeptioneller Vorarbeiten zur Konkretisierung der Projektaktivitäten ist die erste Welle der Prozessbegleiterausbildung am 27. Januar 2011 gestartet und wurde über das Jahr hinweg mit neun weiteren Modulen fortgesetzt. Zielsetzung der Prozessbegleiterausbildung und eines begleitenden Betriebscoachings ist es, Betriebsräte dafür zu qualifizieren den Tarifvertrag Qualifizierung in ihren Betrieben umzusetzen und damit künftig betriebliche Weiterbildung als originäres Aufgabenfeld der Betriebsratsarbeit wahrzunehmen. In der Prozessbegleiterausbildung wird neben umfangreichem Fachwissen zum Thema betriebliche Qualifizierung auch ein breites Spektrum an Methodenkenntnissen und Schlüsselqualifikationen für die Betriebsratsarbeit vermittelt. Nach erfolgreicher Durchführung der ersten Staffel der Prozessbegleiterausbildung wurden Ende 2011 die Vorbereitungen für die Durchführung der zweiten Staffel im Jahr 2012 aufgenommen. Neben der Ausbildung, die den Kern der Projektaktivitäten bildet, werden Betriebsräte in NRW in Form von Tages- und Informationsveranstaltungen sowie Praktikerseminaren für eine kompetente Umsetzung des TVQ NRW qualifiziert.

Die Aufgaben der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM konzentrieren sich im KoNQreT-Projekt auf die Bereiche Projektsupervision, Evaluation und wissenschaftlicher Transfer. In diesem Zusammenhang hat die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM zusammen mit ihren Projektpartnern im Rahmen von Vorträgen und Messeständen über den Projektstand und die -erfahrungen berichtet. Vertreten war sie unter anderem auf der Fachveranstaltung der Initiative Weiterbilden am 16.11.2011 in Berlin, bei der ZWH-Bildungskonferenz 2011 und auf der Konferenz der Bildungssekretäre der IG Metall NRW am 21.09.2011 im IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel.

4.2.2 Abschluss der 4. Staffel des Weiterbildenden Studiums „Prozessmanagement: Organisationsorientierte Schlüsselqualifikationen“ im SoSe 2011

Das vom Wintersemester 2010/11 bis Sommersemester 2011 laufende 4. Weiterbildungsstudium „Prozessmanagement: Organisationsorientierte Schlüsselqualifikationen“ wurde in Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung entwickelt. Es zielt darauf ab den Teilnehmenden, die nach Abschluss ihrer Promotion nicht in der Wissenschaft, sondern in Wirtschaft und in Verwaltungsorganisationen eine Beschäftigung aufnehmen wollen, ein beteiligungsorientiertes Managementwissen über Konzepte und Gestaltung der Führung von Unternehmen und Verwaltungen zu vermitteln und ihnen darüber hinaus in Praxismodulen die Möglichkeit zum Training partizipationsorientierter Entscheidungsfindung zu bieten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen somit durch eine promotionsbegleitende, wissenschaftliche Weiterbildung in die Lage versetzt werden, Geschäftsprozesse in Unternehmen und Verwaltung durch Interaktion zwischen Akteuren, Organisation und Umwelt sowie durch das Zusammenwirken von Unternehmensleitung und Betriebs- oder Personalräten aktiv zu gestalten.

Die Inhalte der Module konzentrieren sich im Wechsel auf fachbezogene Module sowie Module mit sozialen und methodischen Qualifikationsinhalten. Die Module bestehen aus theoretischen und praktischen Anteilen, die ggf. mit Besuchen und Diskussionen in Unternehmen und Verwaltungen verbunden werden.

In diesem Jahr ermöglichte die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM den Teilnehmern und Teilnehmerinnen im Rahmen des letzten Moduls eine Werksbesichtigung im Opel Werk Bochum mit einer daran anschließenden Diskussionsrunde mit Betriebsräten.

4.3. LEHRE

4.3.1 Bachelor-Seminar für Sportwissenschaftler „Einführung in die Organisationssoziologie“, SoSe 2011

Das Seminar gab eine Einführung in die grundlegenden Begriffe und Fragestellungen der Organisationssoziologie. Es wurde die Entstehung von Organisationen im Laufe der gesellschaftlichen Entwicklung vor dem Hintergrund klassischer und neuerer organisationssoziologischer und -theoretischer Ansätze erarbeitet. Dabei wurde sowohl auf Themenstellungen aus dem Bereichen Arbeit und Organisation als auch aus dem Sportmanagement Bezug genommen.

4.4. TRANSFER

4.4.1 4. Hochschulpolitisches Forum der HBS und des DGB am 24./25. Februar 2011

Im Rahmen des 4. Hochschulpolitischen Forums der Hans-Böckler-Stiftung und des Deutschen Gewerkschaftsbundes „Hochschule der Zukunft. Das Leitbild der Demokratischen und Sozialen Hochschule in der Diskussion“ am 24. und 25. Februar 2011 in Berlin, stellten Dr. Manfred Wannöffel und Dipl.-Soz. Anja Buchholz erste Ergebnisse der Begleitforschungsstudie zur Neuregelung des Hochschulzugangs an der RUB vor.

4.4.2 „Betriebserkundungen als didaktische Methode der Arbeitsorientierung“

Im Auftrag der IG Metall Vorstandsverwaltung erstellt die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in Kooperation mit der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft der RUB (Prof. Dr. Bettina Zurstrassen) eine Expertise zum Thema „Betriebserkundungen als didaktisches Modell“. Die Methode der Betriebserkundung zielt auf die Integration von Realbegegnungen vornehmlich im Wirtschaftsunterricht. Das theoretisch erworbene Wissen soll für Schülerinnen und Schüler durch Betriebserkundungen erfahrbar werden.

Dr. Antje Blöcker hat im Rahmen einer LehrerInnenfortbildung zum Thema „Betriebserkundungen als Methode der Arbeitsorientierung“ einen Vortrag über Entwicklungstrends in der Weltautomobilindustrie gehalten. Die Fortbildung fand vom 30.05. bis 01.06.2011 in der IG Metall Bildungsstätte in Bad Orb statt und mündete in einer Betriebserkundung bei Opel in Rüsselsheim.

4.4.3 Abschlussworkshop des Projektes „Hochschulzugang für Berufstätige an der RUB“

Am 14. Juli 2011 fand an der Ruhr-Universität Bochum im TZR - Technologiezentrum Ruhr – der Abschlussworkshop „Hochschulzugang für Berufstätige – Exemplarisch analysiert am Beispiel der Ruhr-Universität Bochum“ statt. Kommentare aus Sicht der Landespolitik wurden sowohl von Ministerin Svenja Schulze, Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein- Westfalen, als auch dem Ministerialrat Wolfgang Heiliger, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, beigetragen. Die Hochschulleitung der RUB wurde vertreten durch Prof. Dr. Uta Wilkens, Prorektorin für Lehre, Weiterbildung und Medien. Die Studie steht unter www.boeckler.de/5137.htm?produkt=HBS-005227&chunk=1&jahr als Download zur Verfügung.

4.4.4 Informationsveranstaltung für Studierende „Was bin ich wert?“

Am 21.06.2011 wurde an der Ruhr-Universität erneut die seit vielen Jahren bewährte Veranstaltung „Was bin ich wert?“ in Kooperation mit dem IGM Bezirk NRW durchgeführt. Die Veranstaltung informiert Studierende und Promovierende der RUB über Einstiegsgehälter und Fragen zur Gestaltung des Arbeitsvertrags.

4.4.5 Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM im Projektbeirat des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB)

Seit November 2011 ist die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM im Beirat des laufenden Forschungsprojekts „Betriebliche Aus- und Weiterbildungsaktivitäten als Handlungsfeld von Arbeitnehmervertretungen – Selbstverständnis, Handlungsstrategien, Wirkungen“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) vertreten. Das Forschungsvorhaben zielt darauf ab das Problemverständnis, die tatsächliche Einflussnahme und die Verhandlungsergebnisse von Betriebsräten in der betrieblichen Weiterbildung zu analysieren.

4.4.6 Gewerkschaftliches Gutachternetzwerk: AG „Ingenieurstudium als berufliche Qualifizierung“

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM ist mit dem Ressort „Wissenschaftliche Weiterbildung und Weiterbildungsforschung“ seit Ende 2011 in der AG „Ingenieurstudium als berufliche Qualifizierung“ des bundesweiten gewerkschaftlichen Gutachternetzwerks vertreten. Im Rahmen der Arbeit der AG beteiligt sich die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM unter anderem an einer Projektgruppe zur Vorbereitung eines Workshops in 2012 im Hause der Firma Infineon, der die Fragestellung nach der Praxiswirksamkeit des Ingenieurstudiums aus gewerkschaftlicher Sicht aufgreifen soll. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM bringt in die Arbeit der AG besonders ihre Erfahrungen aus dem Teach.Ing/Learn.Ing Projekt an der Ruhr-Universität ein. Die Aktivitäten der AG werden federführend von der IG Metall, Ressort Berufliche Bildung (Bernd Kassebaum) betreut.

4.4.7 Mitgliedschaft im HBS Bildungscluster

Seit November 2011 ist die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM mit dem Ressort „Wissenschaftliche Weiterbildung und Weiterbildungsforschung“ im „Bildungscluster“ der Hans-Böckler-Stiftung vertreten. Beim Bildungscluster handelt es sich um eine Arbeitsgruppe, die auf Initiative der Vertrauensdozent/innen-Konferenz der Hans-Böckler-Stiftung, mit dem Ziel die Bildungsforschung in der HBS zu stärken, entstanden ist. In der AG Bildungscluster arbeiten Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten kontinuierlich mit Vertreterinnen und Vertretern der Bildungsabteilungen des DGB, der IGM, der GEW und der IG BCE zusammen.

Projektmanagement der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM

2011				
Arbeits-schwerpunkte	Arbeitsbeziehungen	Globalisierung	Auto-Mobilität	Bildung
Forschungs-kooperation	<p>Arbeiten jenseits des Kerngeschäftes - Einfluss der Mitbestimmung auf energie- und ressourceneffiziente Produktentwicklung Kooperation: Lehrstuhl Prof. Heinze und Dr. Antje Blöcker (GAS) Förderer: HBS Status: bewilligt Laufzeit: 9/2011 - 8/2013</p>		<p>Chancen und Grenzen nachhaltiger Standorte- und Beschäftigungssicherung Das Beispiel Opel Bochum Kooperation: Lehrstuhl Prof. Pries und Dr. Antje Blöcker (GAS) Förderer: HBS und OBS Status: bewilligt Laufzeit: 10/2010 –4/2012</p> <p>"50 Jahre - Opel Bochum" Kooperation: Lehrstuhl Prof. Ziegler Förderer: Eigenprojekt GAS Laufzeit: 8/2011 – 10/2012</p>	<p>Neue Steuerung von Universitäten – Evaluierung der Governance-Reformen des deutschen Hochschulsystems Kooperation: Lehrstühle Prof. Bogumil, Prof. Burgi, Prof. Heinze und Dr. Wannöffel (GAS) Förderer: BMBF und HBS Status: bewilligt Laufzeit 4/2009 – 4/2012</p> <p>Hochschulzugang für Berufstätige – Exemplarisch analysiert am Beispiel der RUB Kooperation: AWW/ Stabsstelle des Rektorates der RUB Förderer: HBS und OBS Status: bewilligt Laufzeit: 7/2010 – 10/2011</p>
Gestaltung	<p>Kurzexpertise zum Projekt: „Einfluss der Mitbestimmung auf energie- und ressourceneffiziente Produktentwicklung“ Kooperation: IGM Vorstand und Dr. Antje Blöcker (GAS) Förderer: IG Metall Vorstand Status: bewilligt Laufzeit: 7 – 9/2011</p>	<p>Net 2 Quali - EWC : EBR- Qualifizierung aus europäischer Perspektive Kooperation: IG Metall Vorstand und Dr. Anja Voss (GAS) Förderer: Europäische Union Status: bewilligt Laufzeit 10/2011 – 9/2012</p>		<p>Kompetenznetzwerk Qualifizierung regeln im Tarif (KoNqreT) Kooperation: IG Metall BZ NRW, IG Metall BZ Sprockhövel, Wertarbeit GmbH und Dr. Anja Voss (GAS) Förderer: ESF und BMA Status: bewilligt Laufzeit: 10/2010 – 10/2013</p>
Weiterbildung	<p>Weiterbildendes Studium: Innovation durch Mitbestimmung Kooperation: Akademie der RUB, AWW, DGB-Bildungswerk NRW und Dr. Anja Voss (GAS) Status: laufendes Angebot</p> <p>Weiterbildendes Studium: Strategisches Betriebsrats-management Kooperation: Arbeit und Leben NRW und Dr. Wannöffel (GAS) Status: laufendes Angebot</p>			<p>Weiterbildendes Studium für Promotionsstipendiaten: „Organisationsorientierte Schlüsselqualifikationen“ Kooperation: HBS, Akademie der RUB , AWW und Dr. Anja Voss (GAS) Status: laufendes Angebot</p>

Universitäre Lehre	<p>Master-Modul: Management und Organisation von Arbeit für Ingenieure Kooperation zwischen den Fakultäten für Maschinenbau, Sozialwissenschaft und der GAS, Förderer: BMBF</p> <p>„Projekt Teaching Learning“ Status: bewilligt Laufzeit: WiSe 2011/12 - SoSe 2012</p> <p>BA-Seminar: Geschichte und Soziologie der Arbeit Kooperation: Fakultäten für Geschichts- u. Sozialwissenschaft Status: bewilligt Laufzeit: WiSe 2011/12</p>	<p>Master Seminar „European Industrial Relations in Europe. oncepts, Models, Developments“ Kooperation: Fakultät für Sozialwissenschaft Laufzeit: WiSe 2011/12</p> <p>Master Seminar „European Labour Policy“ Kooperation: Universitäten Hamburg und Antalya (Türkei) Förderer: Erasmusprogramm Status: bewilligt Laufzeit: jährliches Angebot</p>		<p>Master zum Projekt: KoNQreT: „Betriebliche Mitbestimmung: Herausforderungen – Regelungsbereiche – Kompetenzen“ Kooperation: Fakultät für Sozialwissenschaft und Dr. Anja Voss Status: bewilligt Laufzeit: WS 2011/12</p>
-------------------------------	---	--	--	--

III. PERSONAL- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG IM JAHR 2011

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM kooperiert innerhalb der Ruhr-Universität in Forschung, Weiterbildung und Lehre mit den Fakultäten für Sozialwissenschaft, Sportwissenschaft, Geschichtswissenschaft und Maschinenbau, mit den Instituten für Arbeitswissenschaft, Pädagogik und Soziale Bewegungen, mit der Arbeitsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung, der Akademie der Ruhr-Universität und dem Rektorat. Insbesondere durch die kontinuierliche Übernahme von Lehrveranstaltungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft, der Fakultät für Sportwissenschaft, der Historischen Fakultät und der Fakultät für Maschinenbau ist die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in die wissenschaftliche Grundausbildung an der RUB mit zehn Semesterwochenstunden (SWS) strukturell eingebunden. Die Lehre zu arbeitsweltlichen Themen schließt dabei umfangreiche Prüfungsleistungen, die Betreuung und die Begutachtung von BA-, Master- und Diplomarbeiten sowie Betreuungen von Promotionen im Rahmen der Research School mit ein. Außerhalb der Ruhr-Universität Bochum kooperiert die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden sowie mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Der Geschäftsführende Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM engagiert sich zudem als Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert- und der Hans-Böckler-Stiftung.

Im Berichtsjahr 2011 kam es bei der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM zu folgenden personellen Veränderungen: Für das von der HBS und OBS geförderte Projekt „Chancen und Grenzen nachhaltiger Standorte- und Beschäftigungssicherung. Das Beispiel Opel Bochum“, gelang es der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM Frau Dr. Antje Blöcker vom Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) zu gewinnen. Sie unterstützt das Team seit Oktober 2011. Dipl. Soz. Wiss. Stephan Seifen ist bis April 2012 ebenfalls in dieses Forschungsprojekt eingebunden. Frau Dr. Anja Voß übernahm zum 01.03.2011 das Ressort Weiterbildung bei der Gemeinsamen Arbeitsstelle. Frau Dipl. Soz. Wiss. Anja Buchholz war bis Oktober 2011 im Forschungsprojekt „Hochschulzugang für Berufstätige – exemplarisch analysiert am Beispiel der Ruhr-Universität Bochum“ beschäftigt. Frau Dipl. Soz. Wiss. Linda Jochheim arbeitete sowohl im letztgenannten Projekt als auch in dem bis Ende Mai 2012 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Forschungsprojekt „Neue Steuerung von Universitäten – Evaluierung von Governance-Reformen des deutschen Hochschulsystems“.

Neben der SHK Melissa Reuter ist Theresa Reymann als WHK, weiterhin mit allgemeinen Hilfstätigkeiten beschäftigt. Weitere Unterstützung erhält die GAS seit Oktober 2011 von den beiden WHK Julia Charlotte George und Marc Julian Esteban Palomo, welche aktuelle Forschungsprojekte unterstützen. Frau Müller leitet das Sekretariat der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM.

IV. PERSONALLISTE 2011

- Dr. Manfred Wannöffel (Geschäftsführender Leiter)
- Petra Müller (Verwaltungsangestellte)
- Dr. Anja Voß (wissenschaftliche Mitarbeiterin)
- Dr. Antje Blöcker (wissenschaftliche Mitarbeiterin, assoziiert)
- Dipl.-Soz. Wiss. Anja Buchholz (wissenschaftliche Mitarbeiterin – 30 Std bis 31. 10. 2011)
- Dipl.-Soz. Wiss. Linda Jochheim (wissenschaftliche Mitarbeiterin – 30 Std.)
- Dipl.-Soz. Wiss. Stephan Seifen (wissenschaftlicher Mitarbeiter – 20 Std.)
- Melissa Reuter (studentische Hilfskraft – 19 Std.)
- Theresa Reymann (wissenschaftliche Hilfskraft – 9 Stunden)
- Mark Julian Esteban Palomo (wissenschaftliche Hilfskraft – 8,5 Std.)
- Julia Charlotte George (wissenschaftliche Hilfskraft – 9 Std.)

V. PUBLIKATIONEN 2011/12

Interkulturelle Kompetenz in grenzüberschreitenden Arbeitszusammenhängen.

Hans-Böckler-Stiftung (Hg.), Arbeitspapier, Bildung und Qualifizierung, Nr. 235., Pries, Karin./ Pries, Ludger / Wannöffel, Manfred. (2011).

Arbeiten im Wirtschaftswunderland: Graetz und Opel verlagern tief in den Westen, in: Golombek, Jana (Hg.): Schichtwechsel. Von der Kohlekrise zum Strukturwandel; Katalog zur Ausstellung im LWL - Industriemuseum, Zeche Hannover, Essen, S. 98 – 104, Wannöffel, Manfred (2011):

Auch für „Old Opel“ gilt: Europäische oder keine Lösung, in: Gerlach et. al. (Hg.) Solidarität über Grenzen, Gewerkschaften vor neuer Standortkonkurrenz, Edition Sigma, Berlin, S.95-108, Wannöffel, Manfred. (2011):

Die betriebliche Umsetzung des ERA und Perspektiven der Leistungsbeurteilung, Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM (Hg.), DIALOG Nr. 7/2011.

Hochschulzugang für Berufstätige – Exemplarisch analysiert am Beispiel der Ruhr-Universität Bochum, Hans Böckler Stiftung Arbeitspapier, Bildung und Qualifizierung, Nr. 188, Buchholz, Anja / Heidbreder, Bärbel / Jochheim, Linda / Wannöffel, Manfred (2012)